

Bisherige Förderungen

Zwischen 1983 und 1997 wurden vorrangig Ärztinnen und Ärzte bei der Vorbereitung auf Auslandseinsätze unterstützt. Ab 1997 trat die Unterstützung von Kindergesundheitsprojekten in ressourcenarmen Ländern in den Vordergrund: die meisten der Unterstützungen gingen an Projekte, durch die die Betreuung der Kinder vor Ort unmittelbar verbessert wurde, z.B. durch Medikamente, Sauerstoff-Konzentratoren, Reparatur von EEG- und Ultraschall-Geräten, und schließlich die Aufnahme der Förderung von Kolleginnen und Kollegen aus Ländern mit begrenzten Ressourcen, die an Fortbildungen teilnehmen.

Beispiele aus der Förderung

- Etablierung von Emergency Triage, Assessment & Treatment (ETAT)-Kursen in Burundi (Fact Finding Mission)
- Unterstützung eines kinderchirurgischen Workshops zu Gastroschisis, Mbeya, Tansania
- Zuschuss für das Bachelor-Studium einer Neugeborenen-Krankenschwester am Muhimbili-Hospital, Dar-es-Salaam, Tansania
- Ausbildung zum Bachelor in Paediatric Health Nursing für eine Kinderkrankenschwester in Malawi
- Zuschuss für eine neonatologische Leitlinienkonferenz in Tansania

- Reise- und Aufenthaltskosten für EEG-Weiterbildung eines Mitarbeiters des Caritas Kinderkrankenhauses in Bethlehem, Palästina, in Deutschland

Anträge an die Stiftung

richten Sie bitte an den Schriftführer

Dr.med. Benno Kretzschmar

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin „Dr. Siegfried Wolff“
Mühlhäuserstr. 95
D-99817 Eisenach
Fax: +49 3691 – 6987260
kretzschmar@stgeorgklinikum.de

oder den Vorsitzenden

PD Dr. med. Carsten Krüger

Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche am St. Franziskus-Hospital
Robert-Koch-Str. 55
59227 Ahlen
Fax: +49 2382 - 858923
carsten.krueger@sfh-ahlen.de



**Gesellschaft für Tropenpädiatrie
& Internationale Kindergesundheit (GTP) e. V.**

<http://www.globalchildhealth.de/de/>



Stiftung für internationale Kindergesundheit (SIKG)

Zur Geschichte der Stiftung

1983 wurde die Stiftung für Internationale Kindergesundheit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) (vormals Hermann-Mai-Stiftung) gegründet und von der AG Tropenpädiatrie, die zu dieser Zeit eine AG der DGKJ war, inhaltlich betreut. 2003 ging aus dieser AG ein eingetragener Verein hervor, der die Verbesserung der Kindergesundheit weltweit, insbesondere in Ländern mit begrenzten Ressourcen, zum Ziel hat. Aufgrund der inhaltlichen Expertise wurde im Mai 2022 die Stiftung aus der Trägerschaft der DGKJ an die Gesellschaft für Tropenpädiatrie und Internationale Kindergesundheit (GTP) übergeben. Der Name wurde dabei auf ‚Stiftung für internationale Kindergesundheit‘ verkürzt. Zur ausführlichen Geschichte der Stiftung siehe den Beitrag in der Monatsschrift Kinderheilkunde 2018; 166: 172-3.

Ziele der Stiftung

- 1. Fachliche Qualifizierung von Kinderärztinnen und Kinderärzten für Tätigkeiten zur Förderung der Gesundheit von Kindern in Ländern mit eng begrenzten finanziellen Ressourcen.**
- 2. Unterstützung von Projekten, die der unmittelbaren Prophylaxe und Therapie häufiger Gesundheitsstörungen in benachteiligten Ländern und der Ausbildung einheimischer Ärztinnen und Ärzte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen dienen.**
- 3. Der Stiftungszweck wird auch verwirklicht durch finanzielle Zuwendungen an gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen zur Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit in Ländern mit begrenzten Ressourcen.**

Stiftungsstruktur

Die Stiftung wird von dem Vorstand, bestehend aus Vorsitzender/-dem und Schriftführer/-in, geführt. Als Beirat fungiert der Vorstand der Gesellschaft für Tropenpädiatrie und Internationale Kindergesundheits e.V., als Stiftungsrat bis zu fünf

Persönlichkeiten der Kinder- und Jugendmedizin und des öffentlichen Lebens. Die Stiftung untersteht der Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsidium in Tübingen und ist seit der Gründung als gemeinnützig anerkannt.

In diesem rechtlichen Rahmen ist die Stiftung tätig und prüft Anträge auf Förderung, die im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel bewilligt werden können.

Richtlinien für Anträge und die Mittelvergabe

Die Stiftung vergibt in der Regel ihre Förderungen auf Vorschlag von Kinderärztinnen und Kinderärzten, die humanitäre Hilfe leisten oder sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Auch Anträge einheimischer Expertinnen oder Experten sind möglich.

Aus den Anträgen muss zu erkennen sein, dass die Situation der Kinder und Jugendlichen vor Ort konkret verbessert wird.

Die Stiftung ist keine Stiftung zur Forschungsförderung. Generell nicht förderfähig sind Projekte und Programme, die von anderen Organisationen durchgeführt werden, die selbst auf Spendenbasis arbeiten.

Um die Förderung möglichst vieler Anträge zu ermöglichen, werden Spenden und Zustiftungen begrüßt und steuerlich absetzbare Spendenquittungen ausgestellt.

Kontoverbindung

Stiftung f. internationale Kindergesundheits

Wartburg Sparkasse Eisenach

BIC: HELADEF1WAK

IBAN: DE45 8405 5050 0012 0298 31

Da die Stiftung nur über begrenzte Fördermittel verfügt, wird sie die Unterstützung von Projekten bevorzugen, bei denen durch einen mittleren Förderbetrag von derzeit circa 1.500,- Euro ein Effekt erreicht werden kann. Mit der Annahme von Fördermitteln verpflichten sich die AntragsstellerInnen, über die satzungsgemäße, sachlich und rechnerisch korrekte Verwendung der Mittel Rechenschaft abzulegen.

Das jeweilige Projekt soll auf einer der folgenden Jahrestagungen der Gesellschaft für Tropenpädiatrie und Internationale Kindergesundheits (GTP e.V.) mit einer Präsentation oder einem Poster vorgestellt werden.